

Zehntes Kapitel.

Schluß.

Ein lebhafter Briefwechsel hatte die Familie Maiwart von Allem unterrichtet, was inzwischen die Beiden, für die sie eine so große Theilnahme empfanden, in Hamburg erlebten, und obwohl Herr Maiwart, durch einen Geschäftsfreund von dem gänzlich hoffnungslosen Zustand des Veters unterrichtet, vorausjah, daß dieser bei herannahendem Ende sein Nurecht gegen Frau Louise gut machen wolle, und nur deshalb so dringend ihr Kommen gewünscht habe, so war doch die Bestätigung dieser Hoffnung durch die Mittheilung, welches Testament der Verstorbene hinterlassen, eine große Freude für Antonie und ihren Gatten. Sie beglückwünschten daher Frau von Weise auf's Herzlichste und hielten nun auch nicht mehr für unpassend, zu erwähnen, daß der kleine Ewald auch nach seiner Lehrer Meinung vielleicht nicht ganz wohl zum Soldaten passe. Indes rieth Herr Maiwart, ihn doch vorläufig noch bis Ostern im Cadettenhause zu lassen, besonders da Frau Louise selbst noch nicht